

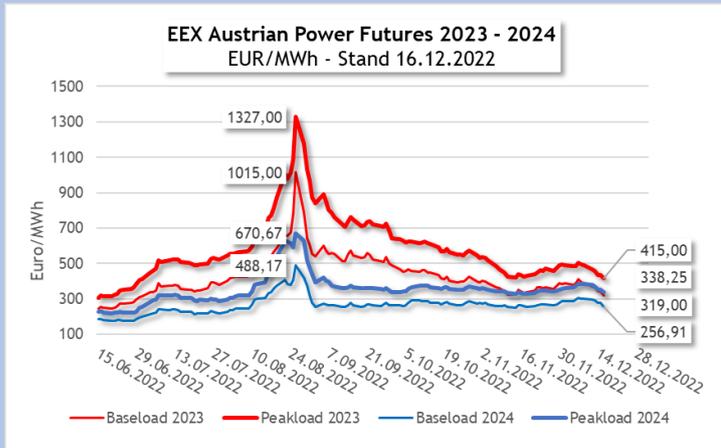
## Top-Meldung: Nachfrist für Voranmeldung zu Energiekostenzuschuss

Mit dem Energiekostenzuschuss werden energieintensiven Unternehmen bis zu 30 Prozent ihrer - von Februar bis September 2022 - aufgetretenen Mehrkosten bei Strom, Erdgas und Treibstoffen abgegolten.

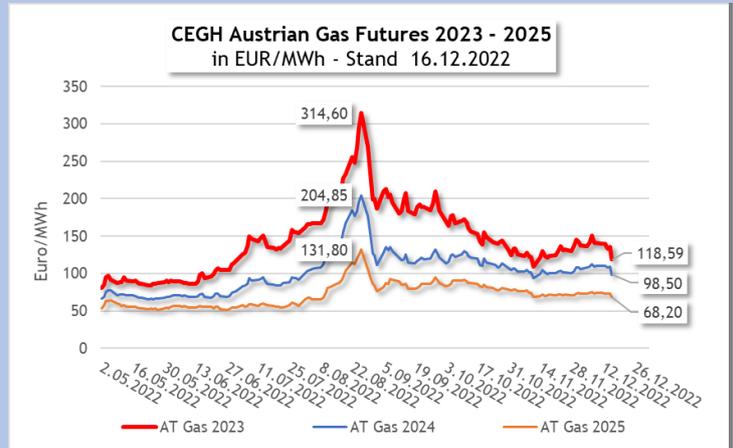
Die verpflichtende Voranmeldung dazu war von 7. bis 28. November möglich und wurde von rund 87.000 Unternehmen in Anspruch genommen. Ab sofort bis zum 15. Februar 2023 können nun die Förderanträge über den [aws-Fördermanager](#) eingereicht werden. Um möglichst allen betroffenen Unternehmen den Energiekostenzuschuss anzubieten, wird Betrieben, die sich bisher noch nicht vorangemeldet haben, eine Nachfrist von 16. bis 20. Jänner 2023 eingeräumt, dies noch nachzuholen. Dabei bleibt der Zuschuss weiterhin an konkrete Energiesparmaßnahmen geknüpft.

Der Energiekostenzuschuss ist mit insgesamt 1,3 Milliarden Euro Fördervolumen dotiert. Die Förderung orientiert sich am EU-Krisenrahmen und sieht vier Förderstufen vor. Die Zuschussuntergrenze beträgt 2.000 Euro, in ausgewählten Branchen sind Zuschüsse bis zu 50 Mio. Euro möglich. Kleinst- und Kleinbetriebe werden auf Basis des Unternehmens-Energiekostenzuschussgesetzes im Rahmen eines Pauschalfördermodells gefördert.

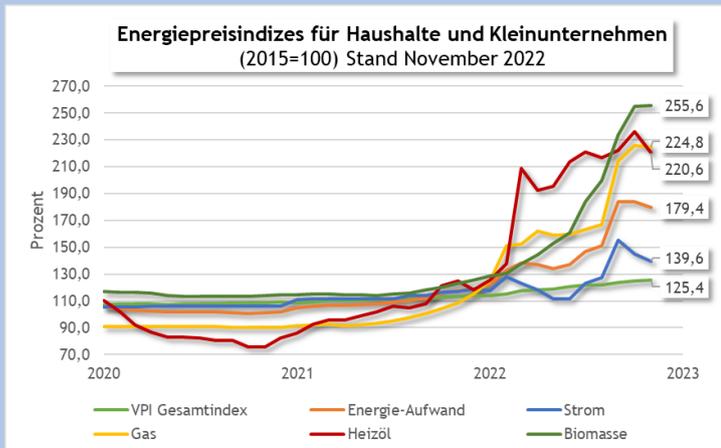
Quelle: [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20221210\\_OTS0012/bundesminister-kocher-nachfrist-fuer-voranmeldung-zu-energiekostenzuschuss](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20221210_OTS0012/bundesminister-kocher-nachfrist-fuer-voranmeldung-zu-energiekostenzuschuss)



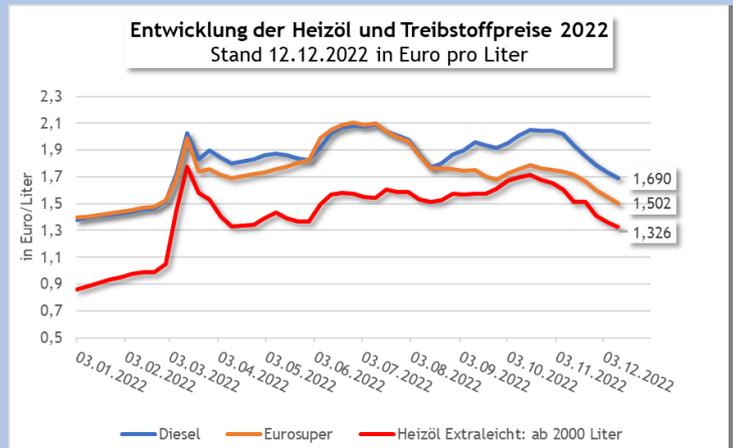
Die Austrian Power Futures sind vergangene Woche wieder gesunken und liegen nun für das Jahr 2023 bei 415 Euro/MWh Peak und 319 Euro/MWh Base. Die Futures für 2024 liegen um 96 bzw. 81 Euro/MWh niedriger. Stand 16.12.2022. Quelle: <https://www.eex.com/de>



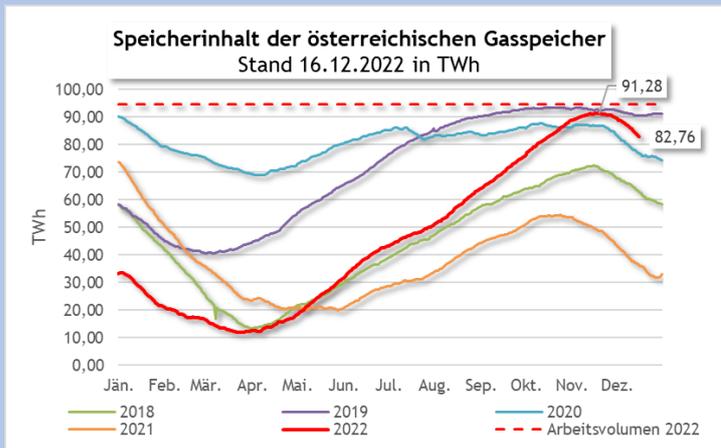
Auch die Austrian Gas Futures haben sich in der Vorwoche leicht entspannt und notieren für den Jahreskontrakt 2023 nun bei 119 Euro/MWh, für 2024 bei 98 Euro/MWh und für 2025 bei 68 Euro/MWh. Stand 16.12.2022. Quelle: <https://www.cegh.at>



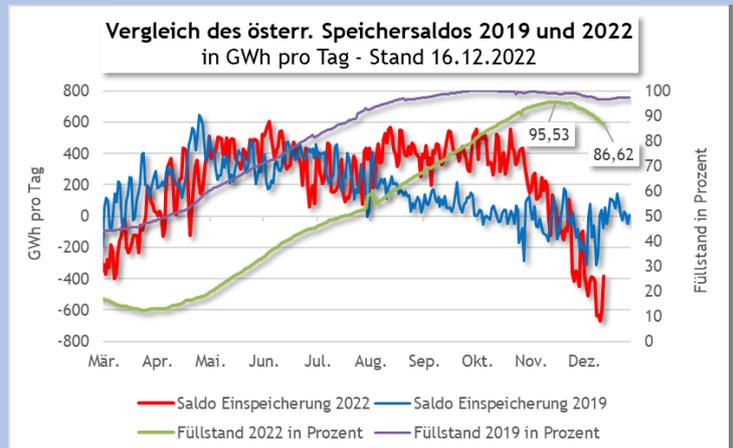
Die von der Statistik Austria für Haushalte veröffentlichten Energiepreisindizes sind - bis auf Biomasse - im Nov. wieder gesunken. Die höchsten Reduktionen wurden bei Heizöl und Strom verzeichnet. Stand: Nov. 2022. Quelle: <http://www.statistik.at/>



Die Preise für Heizöl und für Kraftstoffe sind mit Stichtag 12.12.2022 nochmals gesunken. Diesel liegt nach wie vor mit 1,69 Euro/l deutlich über Benzin mit 1,50 Euro/l und Heizöl mit 1,33 Euro/l. Stand: 12.12.2022. Quelle: <https://www.bmk.gv.at/themen/energie>



Der Füllstand der österreichischen Gasspeicher hat seit Mitte November von 91,3 TWh - auf 82,8 TWh abgenommen. Aktuell sind noch knapp 92 % des jährlichen Erdgas-Bedarfes verfügbar. Stand: 16.12.2022. Quelle: <https://agsi.gie.eu/data-overview/AT>



Der Vergleich der täglichen Speichersaldi in den Jahren 2019 und 2022 zeigt, dass zwar seit August deutlich mehr Gas eingespeichert wurde, seit Mitte November aber deutlich mehr Gas entnommen wird als 2019. Stand: 16.12.2022. Quelle: <https://agsi.gie.eu/data-overview/AT>

## Aktuelle Entwicklungen

### EU-Energieminister konnten sich am 13. Dez. wieder nicht auf Maßnahmen zur Begrenzung der Gaspreise einigen

Beim Energierat wurde der Vorschlag zur Einführung eines Marktkorrekturmechanismus für den virtuellen Handelspunkt diskutiert, über welchen Erdgas an den Terminbörsen in London und Chicago gehandelt wird. Allerdings wurde wieder keine Einigung erzielt. Damit werden auch andere Notfallmaßnahmen zur Bewältigung der Energiekrise weiter verzögert. Im Vorfeld des Treffens hatte auch Österreich darauf gedrängt, dass zumindest die Maßnahmen zum Ausbau der Erneuerbaren und zur Solidarität bei der Gasversorgung verabschiedet werden. Der Rat wird nun versuchen, auf der nächsten ordentlichen Tagung am 19. Dezember eine politische Einigung über die Vorschläge zu erreichen. Details siehe <https://www.consilium.europa.eu/de/meetings/tte/2022/12/13/>

### Europäischer Rat und Europäisches Parlament einigen sich auf einen vorläufigen CO2-Grenzausgleichsmechanismus

Gemäß der vorläufigen Vereinbarung wird dieser ab Oktober 2023 gelten. Der Kompromiss muss formell noch bestätigt werden. Die Wirtschaftskammer unterstützt zwar das Pariser Klimaabkommen und das EU-Ziel der Klimaneutralität bis 2050 - die Wettbewerbsfähigkeit Europas darf dabei allerdings nicht auf der Strecke bleiben! Der vorgeschlagene Klimazoll bietet keinen äquivalenten Schutz vor Abwanderung. Eine kostenlose Zuteilung der Gratiszertifikate aus dem EU-Emissionshandelssystem muss für die betroffenen Sektoren weiterhin möglich sein.

Details siehe <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20221212IPR64509/eu-einigung-uber-co2-grenzausgleichsmechanismus-cbam>

### EU-Kommissionspräsidentin warnt vor Gasmangel in Europa 2023

Ursula von der Leyen hat vor einem Gasmangel in Europa im kommenden Jahr gewarnt, in welchem eine Lücke von 30 Mrd. m<sup>3</sup> entstehen könnte. Kurzfristig gebe es aber kein Versorgungsrisiko: „In diesem Winter sind wir sicher, die russische Erpressung ist gescheitert.“

Der Vorsitzende der Internationalen Energie-Agentur (IEA), dessen Behörde die Gasprognose erstellt hat, rechnet damit, dass wir im kommenden Jahr wahrscheinlich kein russisches Gas mehr haben werden. Zudem seien „außergewöhnliche Engpässe“ auf dem Markt für verflüssigtes Erdgas (LNG) absehbar. Damit könne 2023 „deutlich schwieriger als dieses Jahr werden“, so Fatih Birol.

Details siehe [https://germany.representation.ec.europa.eu/news/gasversorgung-der-eu-sichern-fur-den-winter-2023-vorbauen-2022-12-12\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/gasversorgung-der-eu-sichern-fur-den-winter-2023-vorbauen-2022-12-12_de)

### Austrian Power Grid, Netz OÖ und Linz Netz planen 220-kV-Ringleitung zwischen Linz und Kronstorf

Rund 570 Mio. Euro werden die drei Stromnetzbetreiber in den Hochspannungsring investieren. Der Ausbau ist notwendig, weil sich laut Prognosen der Strombedarf bis 2040 nahezu verdoppeln wird. Die derzeitige 110-kV-Leitung kann die künftigen Anforderungen nicht mehr erfüllen. Die Verhandlungen zur Umweltverträglichkeitsprüfung wurden kürzlich abgeschlossen, das Ergebnis soll im Frühjahr 2023 vorliegen. Der früheste Baubeginn ist für das Jahr 2024 angesetzt, die Inbetriebnahme soll dann ab 2026 in Etappen erfolgen.

Details siehe <https://www.apg.at/projekte/zentralraum-oberoesterreich>

## Gesetzliche Änderungen

### Nationalrat beschließt Energiekrisenbeitrags-Paket

Der Nationalrat hat vorige Woche beschlossen, die aufgrund der stark angestiegenen Energiepreise entstandenen hohen Gewinne von Öl- und Gasfirmen abzuschöpfen und die Erlöse von Stromerzeugern zu deckeln. Darin enthalten sind unter anderem die Einführung eines Energiekrisenbeitrags für fossile Energieträger (EKB-F) sowie eines Energiekrisenbeitrags für Strom (EKB-S).

Details siehe [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/A/A\\_03024/index.shtml](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/A/A_03024/index.shtml)

### Erneuerbaren-Förderpauschale soll auch 2023 ausgesetzt bleiben

Die Erneuerbaren-Förderpauschale soll auch im Jahr 2023 ausgesetzt werden. Dazu wurde im Wirtschaftsausschuss ein Abänderungsantrag zur Änderung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) vorgelegt, der von den beiden Regierungsparteien mehrheitlich angenommen wurde. Ab dem Kalenderjahr 2024 soll die Ökostrom-Pauschale für jeweils drei Jahre mit Verordnung festgesetzt werden. Aufgrund der derzeitigen und auch zukünftig prognostizierten hohen Strompreise sowie des, bei der Abwicklungsstelle für Ökostrom (OeMAG) prognostizierten Finanzierungsüberschusses würden keine zusätzlichen Mittel zur Bedeckung der Förderungen benötigt, heißt es in der Begründung.

Details siehe [https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR\\_2022/PK1439/index.shtml](https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2022/PK1439/index.shtml)

## Forderungen der WKOÖ

### WKOÖ-Präsidentin Hummer fordert Maßnahmen zur raschen und wirksamen Entlastung bis Weihnachten ein

„An einer Strom- und Gaspreisbremse für Unternehmen führt kein Weg vorbei, um weiterhin erfolgreich wirtschaften zu können und den Standort abzusichern“, gibt sich Hummer kämpferisch. Die Wirtschaftskammer drängt seit Monaten auf eine europäische Lösung zur Entkoppelung des Strom- und Gaspreises. Der nunmehr absehbare deutsche Alleingang bei Gas bringt die restlichen EU-Staaten, darunter auch Österreich, unter massiven Zugzwang. Unternehmen, die im internationalen Wettbewerb stehen, bringt die in Deutschland ab 1.1.2023 wirksame Strom- und Gaspreisbremse einen Wettbewerbsnachteil, der auf bestehende Standorte und auf zukünftige Investitionen durchschlägt.

Details unter <https://news.wko.at/news/oberoesterreich/Strom--und-Gaspreisbremse-unausweichlich.html>

### Energie-Hilferuf auch für Kleinunternehmen

Die Teuerungswelle und die hohen Energiekosten machen es für die Unternehmen zunehmend schwieriger, erfolgreich am Markt zu bestehen. „Zwar konnte heuer schon einiges erreicht werden, es ist aber nicht einzusehen, dass die Belastungen immer mehr werden, die versprochenen Entlastungen aber weiter auf sich warten lassen“, fordert WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer rasche Hilfe. Denn: die EU hält mit dem befristeten Krisen-Beihilferahmen viele Möglichkeiten offen.

### Was wir heuer erreicht haben und was für 2023 noch offen ist:

- **ERREICHT:** Ab sofort kann der Energiekostenzuschuss für den Zeitraum Februar bis September 2022 beantragt werden ▪ auch die Kosten der Strompreiszonentrennung werden refundiert ▪ die Verbrauchsabgaben auf Strom und Gas wurden reduziert ▪ die geplante Anhebung der Netztarife abgefedert ▪ die geplante Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Abgabe um drei Monate verschoben ...
- **OFFEN:** Aufstockung und Verlängerung des Energiekostenzuschusses bis Ende 2023 ▪ Umsetzung des Energiekostenzuschuss-Pauschalmodells für Kleinunternehmen ▪ Entkoppelung des Strom- und Gaspreises durch eine Strom- und Gaspreisbremse nach deutschem Vorbild bzw. des Cost-Plus-Modells der WKOÖ ▪ weitere Senkung der Energiesteuern und der Netzentgelte ▪ KMU/Gratisstromtage für Gewerbetarifikunden ▪ Nahversorger-Investitionsförderung von Energiesparmaßnahmen etwa bei Bäckern, Fleischern, im Lebensmittel-Einzelhandel sowie in der Gastronomie durch Nutzung der Mittel aus dem Nahversorgungsförderbudget ...
- **FAZIT:** Die WKO Oberösterreich kämpft weiter für Mitglieder!!!

Das Team des Energie-Telegramms wünscht allen Leserinnen und Lesern frohe und besinnliche Weihnachten sowie ein gutes und erfolgreiches neues Jahr. Die nächste Ausgabe des Energie-Telegramms erscheint am 9. Jänner 2023.